

Merkblatt „Ramadan und Schule“

Ramadan ist vielen Muslimen sehr wichtig. Im Ramadan fasten viele gläubige Menschen. Fasten im Ramadan bedeutet, man isst und trinkt einen Monat lang von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang nichts.

Kinder und Jugendliche in der Schule fasten auch im Ramadan. Kinder und Jugendliche können sich dann oft nicht so gut in der Schule konzentrieren. Zum Beispiel sind die Ergebnisse von Prüfungen oft schlecht oder sie haben Probleme im Sportunterricht.

Wie können Kinder und Jugendliche aus muslimischen Familien im Ramadan gut unterstützt werden, damit sie in der Schule besser lernen können und sich trotzdem an die Regeln ihrer Religion halten?

Kindern und Jugendlichen soll es im Ramadan aber auch zu Hause gut gehen. Dafür müssen alle gut zusammenarbeiten, zum Beispiel Lehrer und Lehrerinnen, Eltern und Schüler und Schülerinnen.

Die folgenden **12 Punkte** sollen Kindern und Jugendlichen in der Zeit des Ramadans helfen, in der Schule besser zu lernen:

1. Das Fasten gehört zu den „5 Säulen des Islam“. Säulen sind wichtige Regeln. Nach diesen Regeln leben Muslime. Fasten ist eine Regel.
2. Es ist nicht genau festgelegt, ab welchem genauen Alter man fasten soll. Es gibt aber die Regel, dass alle religiösen Handlungen mit der Geschlechtsreife (Pubertät) beginnen. Oft üben Kinder aber schon vorher das Fasten an Ramadan.
3. Jede/r muss selbst entscheiden, ob sie/er im Ramadan fasten möchte oder nicht. Niemand muss etwas in einer Religion tun, was sie/er nicht möchte. Im Islam gilt die wichtige Regel, dass es keinen Zwang geben darf.
4. Niemand darf benachteiligt werden, wenn man nicht fastet. Niemand darf beleidigt werden, wenn man nicht fastet. Fasten ist so ähnlich wie beten zu Gott. Man muss niemandem sagen, ob man fastet oder nicht. Es ist eine Sache zwischen Mensch und Gott.

5. Im Monat Ramadan leben muslimische Familien anders als sonst. Kinder und Jugendliche wollen im Monat Ramadan auch ein Teil der Familie sein. Sie wollen auch am Leben der Familie teilhaben.
6. Der Islam sagt: Die Gesundheit von Fastenden darf nicht in Gefahr sein. Es ist für jede/n Fastende/n eine Pflicht, bei Unwohlsein während des Fastens, den Tag zu unterbrechen und nach dem Fastenmonat nachzuholen.
7. Lernen ist für Kinder und Jugendliche schwere Arbeit. Bei anstrengenden Schultagen, Prüfungen und für den Sportunterricht, so wie Schulausflüge sind Ausnahmen im Islam vorgesehen. Auch hier kann man die Tage nach Ramadan nachholen.
8. Kinder lernen im Grundschulalter, wie das Fasten geht. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten. Jedes Kind soll dies freiwillig tun. Hierfür eignen sich beispielsweise Nachmittage und die Wochenenden besser. Wenn Kinder und Jugendliche in der Schule fasten wollen, sollten sie trotzdem etwas zu essen und zu trinken mit in die Schule nehmen, falls es zu anstrengend wird oder ihre Gesundheit in Gefahr ist.
9. Niemand darf sagen: Ich mache nicht beim Sportunterricht mit, weil ich faste. Im Ramadan haben alle Schüler und Schülerinnen die gleiche Pflicht.
10. Die Regel beim Fasten bedeutet: Ich tue etwas, um Gott zu gefallen. Man verstößt gegen die Regel des Fastens: Wenn man flucht, spuckt, schlägt und andere Menschen schlecht behandelt oder beleidigt.
11. Eltern können ihre Kinder für das Fasten loben. Eltern sollen ihre Kinder auch loben, wenn sie gut in der Schule sind. Gott findet es gut, wenn Kinder und Jugendliche gut in der Schule sind. Fasten und gut in der Schule sein gehören zusammen.
12. Auch lernen ist ein wichtiger Gottesdienst. Der Islam sagt: Wenn Kinder und Jugendliche fasten, dürfen sie nicht schlechter in der Schule werden. Kinder und Jugendliche dürfen mit dem Fasten aufhören, wenn sie schlechter in der Schule werden oder wenn Sie eine Prüfung haben.